



**APOTHEKE**  
ZUM MEIERHOF

Pharmazie und Ernährung ETH

Rolf Graf und Dr. Verena Kistler  
Limmattalstr. 177 8049 Zürich  
Tel. +41 44 341 22 60  
Fax +41 44 341 23 30

**SONETIK HÖRTAG**  
**AM 29. OKTOBER**

Lassen Sie in der Limmatt Apotheke kostenlos Ihr Gehör durch einen Spezialisten testen. Voranmeldung unter 044 341 76 46.

Christine Demierre  
Limmatt Apotheke  
T 044 341 76 46  
www.limmatapotheke.ch

**Fehlstellung**

Dr. Christoph Schweizer  
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich  
Tram 13, Bus 46 (Schwert) Parkplatz  
044 341 53 11, www.drschweizer.ch

«Möchten Sie Ihre Immobilie verkaufen? Ich berate Sie gerne persönlich dabei.»  
**044 276 65 65**

Katja Gantenbein freut sich auf Ihren Anruf.  
Akquisition und Verkauf Eigenheime

Ihr persönlicher Immobilienberater in der Nachbarschaft.

rhombus.ch | wohnblog.ch  
Rhombus Partner Immobilien AG | Zürich-Höngg | SVIT-Mitglied seit 1972

## Kindergarten Ackersteinstrasse muss schliessen

Seit 1937 existiert der städtische Kindergarten in der Privatliegenschaft an der Ackersteinstrasse 85 – nächstes Jahr wird das Haus saniert und der Kindergarten im Sommer 2015 geschlossen. Nach einem Ersatz wird intensiv gesucht, doch betroffene Eltern sind besorgt.

FREDDY HÄFFNER



Der Kindergarten an der Ackersteinstrasse 85 schliesst per Ende Schuljahr 2014/2015.

(Foto: Freddy Häffner)

Seit 1937 ist der Kindergarten an der Ackersteinstrasse 85 in einem privaten Mehrfamilienhaus eingemietet. Per 31. März 2012 erhielten alle Mietparteien die Kündigung ausgesprochen, mit der Begründung, das Haus müsse umfassend saniert werden. Die Wohnungsmieter gelangten an die Schlichtungsstelle und erreichten eine Fristerstreckung bis 31. März 2015. Für die Räume des Kindergartens ist die Immobilien-Bewirtschaftung der Stadt Zürich zuständig. Auch diese focht die Kündigung an, weil in der ursprünglich gesetzten Frist kaum ein Ersatzstandort hätte gefunden werden können, wie Mediensprecher Marc Huber schreibt. Erreicht wurde eine Fristerstreckung bis 31. Juli 2015. Somit kann der Kindergarten noch dieses Schuljahr regulär beenden.

Erst nach diesen Ereignissen wechselte das Gebäude am 31. März 2014 die Hand. Von diesem Besitzerwechsel erfuhr die Stadt erst im Nachhinein. Die vom ehemaligen Besitzer in Aussicht gestellte Neuverhandlung zur Kindergarten-Miete war nun kein Thema mehr. Ein möglicher Kauf des Hauses durch die Stadt konnte gar nicht erst geprüft werden.

Die neue Besitzerschaft gab auf Nachfrage des «Hönggers» bekannt, sie werde das Haus wie bereits von den Vorbesitzern beabsichtigt renovieren und damit auch die Räume des

Kindergartens in eine Wohnung umfunktionieren.

### Eltern befürchten viele Nachteile

Das offizielle Schreiben der Kreisschulpflege Waidberg, versandt vor den Herbstferien, überraschte die Eltern nicht, hatte die Information über die drohende Schliessung doch schon länger die Runde gemacht. Besorgte Eltern hatten sich denn auch an den «Höngger» gewandt. Sie befürchten, dass in der näheren Umgebung keine Ersatzräume gefunden werden und ihre Kinder künftig zum Beispiel ins Schulhaus Am Wasser gehen müssen: «Mein älterer Sohn hat gerade zwei glückliche Jahre in diesem Kindergarten an der Ackersteinstrasse erlebt und sein kleiner Bruder trat im Sommer stolz und freudig sein erstes

Kindergartenjahr an», so eine Mutter, «weil der Kindergarten in der Nähe liegt, können sie den Weg eigenständig und ohne Begleitung zurücklegen. Das ist für sie und ihre Kindergartenfreunde eine Bereicherung und für uns eine Erleichterung.» Eine andere Mutter schrieb dem «Höngger»: «Würde der Kindergarten ins Schulhaus Am Wasser verlegt, könnte ich meinen Sohn den Weg nicht mehr alleine zurücklegen lassen, da er im Umgang mit dem Strassenverkehr noch nicht genügend sicher ist. Auch ist das Schulhaus Am Wasser schon überbelegt und die zusätzlich aufgebauten Pavillons weisen keine freien, geeigneten Räumlichkeiten für einen Kindergarten mehr auf.» Der Tenor aller Zuschriften: Der Kindergarten ist klein und alt, strahlt aber gera-

de deshalb Charme, Vertrauen und Wohlbefinden aus – wird kein geeigneter Raum in der Nähe des bisherigen Kindergartens gefunden, geht ein beachtliches Stück Lebensqualität für die kleinsten Quartierbewohner und deren Eltern verloren.

### Schule Am Wasser ist keine Option

Nun sucht die zuständige Immobilien-Bewirtschaftung des Hochbaudepartementes mit Nachdruck eine Ersatzlösung ab Sommer 2015, wie Urs Berger, Präsident der Kreisschulpflege Waidberg, dem «Höngger» mitteilte. Das Schulhaus Am Wasser ist dabei keine Option, wie er versichert: «Nein, dieses Schulhaus ist mit der zusätzlichen Klasse, die seit Sommer

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3

## 2 x 2 Tickets für «Himmel auf Erden» zu gewinnen!

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit Good News 2 x 2 Tickets für die Vorstellung der Weihnachtsshow «Himmel auf Erden» am Donnerstag, 27. November, um 20 Uhr im Wert von je 99 Franken.

Die Geschichte, die in diesem Jahr erzählt wird, heisst «Konferenz der Weihnachtsmänner». Vom 20. November bis zum 31. Dezember ist die Show im gigantischen, wunderschönen Chapiteau auf der offenen Rennbahn in Zürich-Oerlikon zu erleben.

Schon jetzt darf man sich auf eine neue, grosse, poetische Show von «Himmel auf Erden freuen». Ei-

ne Show zum Staunen, Lachen und Geniessen. Im Mittelpunkt stehen, liegen und fliegen diesmal nämlich neun wilde, ungezähmte, atemberaubende Männer: Neun Weihnachtsmänner mit überirdischen Talenten. Die alljährliche Konferenz der Weihnachtsmänner fand bisher in New York statt. Weil sie im letzten Jahr den Schwerpunkt weniger auf Weihnachten, dafür mehr auf Feiern setzten, findet ihre Zusammenkunft nun erstmals in Zürich statt und bringen die zehn brillanten, bildhübschen Musikerinnen der «Freedom Jazz Band» mit. Auch für den kulinarischen Himmel auf Erden ist gesorgt:

Ob beim eleganten Dinner oder im rustikalen Chässtübli, hungrig und durstig geht niemand nach Hause.

### Mitmachen und gewinnen

Wer zwei Tickets gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 21. Oktober (Posteingang), eine Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an redaktion@hoengger.ch. Den Absender inklusive Telefonnummer und das Stichwort «Himmel auf Erden» nicht vergessen. Bei Teilnahme per E-Mail «Himmel auf Erden» unbedingt bereits in der «Betreff»-Zeile

erwähnen. Alle anderen Mails nehmen nicht an der Verlosung teil. Wer gewonnen hat, erfährt oder liest man immer am Mittwochnachmittag der Folgeweche unter www.hoengger.ch und in der nächsten Printausgabe. Die Gewinner werden persönlich informiert. (e/pr)

### Himmel auf Erden

Donnerstag, 20. November bis 31. Dezember, Chapiteau Offene Rennbahn, Zürich-Oerlikon, www.himmelauferden.ch. Ticketvorverkauf: www.ticketcorner.ch

### HÖNGG AKTUELL

#### Donnerstag, 16. Oktober

##### Lunch Market

11 bis 15 Uhr, der Kulinarik-Markt mit vielen Ständen. ETH Zürich, Hönggerberg.

##### Drehpunkt

19 Uhr, Tatar, Vino und Piano. Alumni Lounge, ETH Hönggerberg.

#### Freitag, 17. Oktober

##### Höngger Kunstausstellung

18 bis 20 Uhr, 13 Künstlerinnen und Künstler zeigen ihre Werke. Ortsmuseum, Vogtsrain 2.

##### Konzert Prader

und knecht & Take Berlin  
20 bis 23 Uhr, Livekonzert. GZ Höngg Rütihof, Kulturkeller Höngg, Limmattalstrasse 214.

#### Samstag, 18. Oktober

##### Höngger Kunstausstellung

15 bis 18 Uhr, 13 Künstlerinnen und Künstler zeigen ihre Werke. Ortsmuseum, Vogtsrain 2.

#### Sonntag, 19. Oktober

##### Höngger Kunstausstellung

10 bis 16 Uhr, 13 Künstlerinnen und Künstler zeigen ihre Werke. Ortsmuseum, Vogtsrain 2.

#### Dienstag, 21. Oktober

##### Vortrag über Johanna Spyri

14.30 bis 17 Uhr, Bildvortrag über Johanna Spyri und die Figur Heidi. Mit Viviane Schwizer. Reformiertes Kirchengemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

#### Mittwoch, 22. Oktober

##### Schärrewiesentreff

14 bis 17 Uhr, basteln, malen, erfinden, spielen. Für Kinder bis 1. Klasse, bis 5 Jahre mit Bezugsperson. Schärrewiese, bei schlechtem Wetter in der Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

##### Spiel – Sport – Spass

14 bis 16 Uhr, für Kinder der 4. bis 6. Klasse. Turnhalle, Schulhaus Rütihof.

Gesucht? Gefunden!

Im Höngger ONLINE-Branchenbuch  
195 lokale Firmen alphabetisch  
oder nach Branchen:  
www.hoengger.ch

**MATTHYS IMMOBILIEN AG**

Wir vermieten und verwalten  
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 77 30  
www.matthys-immo.ch

**Zahnarzt**  
im Zentrum von Höngg  
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 342 44 11  
www.weisheitszahn.ch

**Erstbezug!**  
In sanierter Liegenschaft  
an der Riedhofstrasse 75 in Höngg  
per sofort oder nach Vereinbarung  
**3-Zimmer-Gartenwohnung**  
zu vermieten.  
Auf Ihre Kontaktaufnahme freut  
sich unser Herr Nagi!

**GFELLER**  
Treuhand und Verwaltungs AG  
Tel. 044 802 20 50  
info@gfeller-treuhand.ch

**Coiffure da Pino**

Ecke Wartauweg/Limmattalstrasse 252  
8049 Zürich-Höngg  
Tel. 044 341 16 16/079 352 39 53  
pino@dapino.ch

Das Kérasase Haarpflege-Ritual  
ist ein auf Sie und Ihre individuellen  
Bedürfnisse zugeschnittenes  
Schönheitslebnis der Luxusklasse.

**Persönliche Beratung**  
mit Voranmeldung

**Räume** Wohnungen, Keller usw.  
**Hole** Flohmarktsachen ab  
**Kaufe** Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35  
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

**Kreis 10.** Per sofort zu vermieten:  
Möbliertes Zimmer mit Küchenbenutzung,  
WC und Dusche separat.  
Telefon 079 812 06 50 von 10 bis 21 Uhr.

Den «Höngger»  
schon am Mittwoch lesen?

**FRÜH IMMOBILIEN**

albatros-unterengstringen.ch  
**ALBATROS**

4 1/2 Z.-Whg. ab CHF 835'000.- Büros ab CHF 475'000.- Bezug Herbst/Winter 2014

Besichtigung  
Muster-  
wohnung!

reformierte  
kirche höngg

www.refhoengg.ch

**Herbst-Kirchgemeinde-  
Versammlung**

Freitag, 24. Oktober, 20 Uhr, Kirchgemeindehaus

**Traktanden:**

1. Wahl der Stimmzählerinnen/Stimmzähler und Feststellung der Zahl der Stimmberechtigten
2. **Budget 2015:** Anträge der Kirchenpflege und der RPK mit Gesamtausgaben von 2,209 Mio. und einem Steuerbezug von 1,639 Mio. Franken
3. **Nachtragskredite 2014:**  
– Fr. 40'000 für Honorare inkl. Spesen für die professionelle Begleitung des Projektes «Familien- und Generationenhaus Sonnegg» durch das Atelier c+z Generationenwelten  
– Fr. 5'000 für dessen Evaluation, Kosten 2014, Projektdauer 2015–2018
4. **Teilrevision des Statuts «Stadtverband»:** Redaktionelle Überarbeitung und Anpassungen an höheres Recht; Beschlussfassung
5. **Zwischenbericht aus der Pfarrwahlkommission:** Orientierung
6. **Reform des ref. Stadtverband Zürich und der 34 Kirchgemeinden:** Weiteres Vorgehen nach der Grundsatzabstimmung vom 28. September; Orientierung
7. **Diverses**

Im Anschluss an die Verhandlungen findet ein Umtrunk statt. Kirchgemeindeglieder und Gäste, insbesondere auch Jugendliche sind herzlich willkommen.

Stimmberechtigt sind Mitglieder der Kirchgemeinde Höngg mit Schweizer Bürgerrecht oder mit Ausländerstatus (B, C oder Ci) ab 16 Jahren.

**GRATULATIONEN**

Nur jeden Tag eine halbe Stunde gesät für andere und du wanderst im Alter durch ein Ährenfeld der Freundschaft und der Freude.

**Liebe Jubilarinnen**

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zu Ihrem Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Lieben. Beste Gesundheit und Wohlergehen mögen Ihnen auch in Zukunft beschieden sein.

<b>21. Oktober</b>	Klara Lüscher	95 Jahre
<b>22. Oktober</b>	Hedwig Meier-Barmettler	85 Jahre
<b>23. Oktober</b>	Maria Teresa Petrachi	80 Jahre
	Katharina Rais	95 Jahre
<b>24. Oktober</b>	Gloria Vasquez de Delgado	90 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinstrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden.

**Zweisprachige Kindertagesstätte in Wipkingen**

KiddieLand ist eine private zweisprachige Kinderkrippe mit vier altersgemischten Gruppen (4 Monate bis Kindergartenalter): Ein Umfeld, in dem Kinder ausprobieren, entdecken und im Spiel lernen können. Wir haben noch freie Plätze und würden uns sehr über Ihren Besuch freuen.

**KiddieLand**  
Röschbachstr. 22  
8037 Zürich  
Tel. 044 271 60 60  
hello@kiddieland.ch  
www.kiddieland.ch

## Höngger Senioren-Wandergruppe 60-plus

Die Halbtageswanderung vom Mittwoch, 22. Oktober, führt durch das mittlere Tösstal von Saland über Turbenthal, Rämismühle nach Rikon. Es gibt einen Aufstieg von 30 Metern und einen Abstieg von 150 Metern. Die Wanderzeit beträgt zweieinhalb oder drei Stunden. Gute Schuhe sind empfohlen.

Mit der S12 fährt die Gruppe um 11.09 Uhr nach Winterthur und wechselt dort auf die S 26, Abfahrt um 11.44 Uhr nach Saland. Gemütlich führt die Wanderung der Töss entlang durch kleine Waldstücke und offenes Land, an Wila vorbei nach Turbenthal.

**Kaffeehalt in Turbenthal**

Hier gibt es einen Kaffeehalt. Weiter geht es nachher frisch gestärkt wieder zur Töss, nach Rämismühle, nach Rikon und – wer noch mag – bis Kollbrunn. Die Wanderleiter Anni Camstral und Anna-Barbara Schaffner freuen sich auf wetterfeste Teilnehmer. (e)

Besammlung um 11 Uhr bei der Schalterhalle Bahnhof Zürich-Altstetten.  
Billette: Jeder Teilnehmer löst sein Billett selber. 9-Uhr-Pass.  
Organisationsbeitrag drei Franken. Die Anmeldung entfällt.

## BESTATTUNG

**Causio**, geb. Cetti, Elsa, Jg. 1959, von Italien, Gattin des Causio-Cetti, Rocco Luigi; Winzerstrasse 67.

## Vortrag: «Freut euch des Essens»

An der @ktivi@-Veranstaltung in der Pfarrei Heilig Geist vom Donnerstag, 23. Oktober, um 14.30 Uhr referiert Ernährungsberaterin Helena Kistler-Elmer.

Die Referentin Helena Kistler-Elmer ist diplomierte Ernährungsberaterin FH mit langjähriger Praxis. Es werden verschiedene Aspekte des Seniorenalltags in Kombination mit der Ernährung beleuchtet. Man erfährt, was der Mensch in dieser Altersphase wirklich braucht und welche Lebensmittelkombinationen die Gesundheit stärken. Wie es einem gelingt, aus der grossen Fülle des Angebots in den Supermärkten und Lebensmittelläden das Passende auszuwählen, und wie man sich allgemein den Herausforderungen des Älterwerdens in punkto Ernährung stellen und wie man weiterhin für freudigen Appetit am Essen sorgen kann. Letzten Endes ist es nicht nur wichtig, dem Körper alle Nährstoffe im richtigen Verhältnis zuzuführen, sondern dass das Essen weiterhin mit Genuss und Lust verbunden bleibt. Im Anschluss an das Referat hat man Gelegenheit, persönliche Fragen rund um die Ernährung und das Essverhalten von der Fachexpertin Helena Kistler-Elmer beantworten zu lassen.

Eingesandt von Rosmarie Valisa,  
Kerngruppe der @ktivita@

## EINFACH-PAUSCHAL TAXI

Pauschal-Preisbeispiele:  
Höngg-Flughafen Fr. 40.–  
Wipkingen-Flughafen Fr. 35.–

info@einfachpauschal.ch  
www.einfach-pauschal.ch

044 210 32 32



Mittwoch, 22. Oktober,  
ab 18 Uhr  
**Rindsfiletspitzen Stroganoff**  
am Tisch flambiert,  
inklusive Salat als Vorspeise  
Fr. 36.–

Mittwoch, 29. Oktober,  
ab 18 Uhr  
**Kalbsleberli**  
am Tisch flambiert,  
inklusive Salat als Vorspeise  
Fr. 34.–

Wir freuen uns auf Ihren Besuch  
Ihr Brühlbach-Team  
Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach  
Kappenhühweg 11, 8049 Zürich-Höngg  
Das öffentliche Restaurant der  
TERTIANUM Residenz im Brühl

Sonnige Aussichten:  
Top-Konditionen für Ihre  
erste Hypothek bei uns.  
Jetzt Offerte anfordern!

So einfach geht's:  
Berechnen Sie online Ihre Wohnkosten,  
überzeugen Sie sich vom attraktiven  
Preis und vereinbaren Sie eine Beratung.

www.zkb.ch/eigenheim

Die nahe Bank Zürcher  
Kantonalbank

**Höngger ZEITUNG** **Höngger ONLINE**

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag - Auflage 13'200 Exemplare - Internet: www.hoengg.ch

**Herausgeber**  
Quartierzeitung Höngg GmbH  
Winzerstrasse 11  
8049 Zürich  
Telefon 044 340 17 05  
Geschäftsleitung:  
Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen  
und Eva Rempfler, Marketing

Konto: UBS AG, 8098 Zürich,  
Nr. 275-807664-01R

Gratis-Zustellung  
in jeden Haushalt in 8049 Zürich  
Abonnenten Schweiz:  
120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

**Redaktion**  
Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung  
Malini Gloor (mg), Redaktorin  
E-Mail: redaktion@hoengg.ch

Freie Mitarbeiter:  
Mike Broom (mbr)  
Sandra Habberthür (sha)  
Anne-Christine Schindler (acs)  
Dagmar Schröder (sch)  
Marcus Weiss (mwe)

**Redaktionsschluss**  
Dienstag, 10 Uhr

**Inserate**  
Quartierzeitung Höngg GmbH  
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich  
Telefon 043 311 58 81, Fax 044 341 77 34  
E-Mail: inserate@hoengg.ch

Leitung Marketing und Verlagsadministration:  
Eva Rempfler (ere)

**Inserateschluss:** Dienstag, 10 Uhr

**Insertionspreise** (exkl. MWSt.)  
Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern  
und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet.  
Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt –  
ein Feld innen (54x14mm) kostet Fr. 36.–.  
Konditionen auf Anfrage oder auf  
www.hoengg.ch unter «Angebot»

www.hoengg.ch

**WELLNESS-&BEAUTYCENTER**

**WELLNESS-&BEAUTYCENTER**

MARIA GALLAND

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin HFP, Make-up Artistin  
Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

- Kosmetik
- Faltenbehandlung
- Permanent-Make-up
- Microdermabrasion
- Manicure und Fusspflege
- Bodyforming
- Lymphdrainage
- Dorn- und Breuss-Therapie

## Im Panoptikum der Kreativität im Ortsmuseum

Wenn sich 13 Künstlerinnen und Künstler im Ortsmuseum breitmachen, kommt es zu spannenden Begegnungen – zwischen Geschichte, Kunst und Menschen. Ein Besuch lohnt sich.

FREDY HAFFNER

Wer derzeit das Ortsmuseum Höngger besucht, ist wahrscheinlich nicht auf der Suche nach historischen Geschichten und Artefakten, sondern will sehen, was die aktuelle Kunstausstellung an Wunderwelten zu bieten hat. Trotzdem ist die Geschichte Hönggers im altherwürdigen Haus zum Kranz allgegenwärtig – und darin die Wunderwelt der 13 Künstlerinnen und Künstler. Deren Kreativität und Vielfältigkeit in allen Dimensionen und verschiedensten Materialien und Stilen ist es, was Gruppenausstellungen dieser Art ausmachen. Dazu gehört auch, dass sich bei Kunstinteressierten unweigerlich die Frage nach der Grenze zwischen Hobby, Kunsthandwerk und Kunst stellt. Doch wer will sich schon anmassen, diese zu beantworten? Und ist nicht gerade dies mit der Reiz jeder Kunstausstellung, dass diese Frage nicht abschliessend, sondern nur durch die Augen des Betrachters jedes Mal neu beantwortet werden soll und muss?

### Vom Keller bis unters Dach

Die Ausstellung bietet mit Sicherheit für jeden Geschmack etwas. Und das beginnt im Keller des Ortsmuseums, wo Zoltán Horváth fünf Bilder ausstellt. Eines davon zeigt einen dunklen Raum mit Weinfässern in blauem Licht – aufgehängt gleich über den re-



Zoltán Horváths «Cave» ist optimal über den originalen Weinfässern platziert.

(Foto: Fredy Haffner)

alen, alten Weinfässern. Der Raum fließt so über ins Bild, in das man am liebsten eintauchen würde, als kleines Kind zum sich Verstecken, als Weinliebhaber zum Testen oder, wenn man es sich als Schiffsrumpf denkt, zu einer Reise nach Irgendwo.

Im Geissenstall zeigt Helga Matzner ihre meist grossformatigen, schwungvoll gemalten Bilder. Einige davon gehen gar über vorgehängte Folien in die dritte Dimension und ergeben je nach Blickwinkel neue Eindrücke.

Im Tenn begegnet man der bunten, aus Recyclingmaterial geschaffenen Tierwelt von Claude Bazzell und es scheint, als würde man das Echo des

Gegackers und Miauens der Tiere, die früher tatsächlich hier gewohnt hatten, hören. Dann schweift der Blick an die Wand gegenüber zu den Bildern von Werner Muntwiler. Auch auf einigen von diesen sind Tiere zu sehen – doch nein, es sind Fabelwesen, die durch Traumwelten schweben.

Weiter geht es zum Treppenaufgang. Den bei andern Künstlern unbeliebten Ort hat sich Heidi Dürst als Ausstellungsraum gewählt. Mit Bedacht, denn ihre Bilder von Blumen und Landschaften – die Farbe mit dem Spachtel und doch flüchtig geblieben auf rohe Jute aufgetragen – wirken so treffend, als wären sie ei-

gens für diesen Ort geschaffen worden.

Die schiefe Grossmannstube hat Mauro Catania ausgehängt. Seine neueren Werke, grosse Portraitbilder, wirken auf den ersten Blick düster – fast etwas beklemmend –, doch der Blick versinkt darin, wirft Fragen auf, bewegt und lässt einen nicht unberührt. Im Urgeschichtszimmer und Bocktreppenvorraum sind es Brigit Kurer mit Bildern und das Team von und um Ueli Bachmann mit Steinskulpturen, die einen verweilen lassen, bevor es weitergeht in das Vereinszimmer, wo Elisabeth-Ermel-Dürsts Tuschmalereien erneut eine andere Facette der Kunst zei-

gen. Ebenso im Raum nebenan, dem Landsitzzimmer, in dem die feinen Stickereien von Erica Aebersold ihre Pracht entfalten. Sie verbringt bis zu einem Jahr an jedem einzelnen, kleinformigen Motiv.

Die letzte Station, der Estrich, gehört auf den ersten Blick den witzigen Werken von Urs Maltry. Er kombiniert meist spezielle Wurzel-, Rinden- oder Treibguthölzer mit Knetmasse zu Figuren. Wo die Natur aufhört und die Knetmasse beginnt, ist teils kaum zu erkennen – und schon beginnen die Wesen ihr wahrlich pralles Leben.

Albert Zollingers Pigmentbilder und Ilse Stockers Landschafts- und Clownbilder bilden den Abschluss des Rundgangs durch die Welt der Höngger Künstlerinnen und Künstler. Dazwischen schweift der Blick kurz durch die Fenster hinaus in das Herbstlicht über der Gsteigstrasse und deren Verkehr – und leicht beschliesst man, auf dem Weg nach draussen, gleich das eine oder andere Werk nochmals zu besuchen. Oder möchte man gar eines erwerben? Die Preise liegen zwischen 80 und 4500 Franken. Die Ausstellung bietet also nicht nur für jeden Geschmack, sondern auch für jede Geldbörse etwas. Aber nur noch bis zum 2. November.

### Öffnungszeiten:

Freitag, 18 bis 20 Uhr  
Samstag, 15 bis 18 Uhr  
Sonntag, 10 bis 16 Uhr  
Finissage:  
Sonntag, 2. November, 14 Uhr  
Ortsmuseum Höngger,  
Haus zum Kranz, Vogtsrain 2.



Werke von Heidi Dürst (links), Mauro Catania (Mitte) und Urs Maltry (rechts) zeigen, wie breit das Spektrum der verwendeten Techniken und Materialien ist.

(Fotos: Fredy Haffner)

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

## Kindergarten Ackersteinstrasse muss schliessen



Im kleinen Spielplatz ist es ab Sommer 2015 so ruhig wie jetzt in den Herbstferien. (Foto: Fredy Haffner)

2014 geführt wird, voll belegt.» Die Frage hatte sich auch im Zusammenhang mit dem Pilotprojekt «Tageschule 2025» aufgedrängt, welches im Schulhaus Am Wasser im Sommer 2016 starten soll: Kam da eine Konzentration der Kindergärten auf möglichst einen Standort gerade gelegen? Urs Berger verneint dies mit Nachdruck: «Nein, wir bedauern die Kündigung des Kindergartenlokals sehr. Das Einzugsgebiet der Schule Am Wasser ist so gross, dass wir neben dem Kindergarten beim Schulhaus weiterhin externe Kindergärten wie Limmatgut, Hardturmpark, Kraftwerk und eben Ersatz für das Ackersteinstrasse-Lokal führen werden.» Tatsächlich deckt der Kindergarten an der Ackersteinstrasse ein

sehr grosses Einzugsgebiet bis zur Grenze zu Wipkingen und bis hinauf an die Limmatalstrasse ab. Nicht immer lebten in diesem Gebiet so viele Kinder wie heute, wie auch eine Mutter bestätigt: «Ich selber ging vor 35 Jahren in diesen Kindergarten und habe noch gute Erinnerungen daran. Schon damals gab es Gerüchte über eine Schliessung, allerdings weil es nur wenige Kinder im Einzugsgebiet des Kindergartens gab. Heute wohnen hier erfreulicherweise viele Familien und Kinder beleben das Quartier.»

### Intensive Suche läuft

Die Verantwortlichen suchen nun intensiv nach einer neuen Lokalität bergwärts der Strasse Am Wasser und

unterhalb der Limmatalstrasse, damit sich für die Kinder nicht zu lange Wege ergeben. «Die Immobilienbewirtschaftung prüft gegenwärtig verschiedene Optionen, von neuen Mietobjekten bis zum Aufstellen von Provisorien», so Urs Berger, «in sol-

chen Provisorien sind gegenwärtig vier Kindergärten im Schulkreis Waidberg untergebracht. Es sind vollwertige Kindergartenlokale und sie werden von den betreffenden Lehrpersonen und Kindern durchaus geschätzt.»

### Wer weiss etwas?

Die Hoffnung, dass man noch rechtzeitig eine andere Lösung findet, besteht weiterhin. Doch in einem Gebiet, in dem fast ausschliesslich Wohnbauten stehen, ist das nicht einfach. Zumal ein Lokal mit rund 80 Quadratmetern Fläche erforderlich ist, davon ein grosser Raum, eine Garderobe und zwei WCs, zusätzlich natürlich ein Aussenraum für Spiele im Freien.

Wer Kenntnis hat von einem möglichen Lokal im Bereich unterhalb der Limmatalstrasse und oberhalb der Strasse Am Wasser, wende sich bitte an:  
Stadt Zürich  
Schule Am Wasser  
Frau Susanne Gauch  
Am Wasser 55a  
8049 Zürich  
Telefon 044 344 56 65.

# Gebäckausgabe auch an Sonn- und Feiertagen

\* Höngger im Dorf 8 bis 12 Uhr Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, Telefon 044 341 33 04  
Kornhaus 8 bis 14 Uhr Nordstrasse 85, 8037 Zürich, Telefon 044 350 30 71  
Wipkingen 8 bis 12 Uhr Weihersteig 1, 8037 Zürich, Telefon 044 271 27 20

www.flughafebeck.ch

STEINER  FLUGHAFEBECK



## «Bei Volley Höngg sind auch Jugendliche und Männer willkommen»

Der «Höngger» präsentiert in loser Folge die Vereine Hönggs. Heute ist der Verein Volley Höngg an der Reihe.

### Hat Ihr Verein Volley Höngg verschiedene Abteilungen, wenn ja, welche?

Ja, wir haben zwei Frauenteam, die in zwei Meisterschaften mitspielen. Ein Team spielt in der Züri-Meisterschaft von Swiss Volley Region Zürich mit. Das zweite Team beteiligt sich an der ZTV-Meisterschaft Region GLZ des Zürcher Turnverbandes.

### Wie lange gibt es Ihren Verein schon, wie ist seine Geschichte?

Wir existieren seit sechs Jahren und sind aus einer Gruppe entstanden, die früher im Turnverein Höngg Volleyball gespielt hat.

Website und Kontaktangaben für neue Interessierte:  
www.volleyhoengg.ch  
oder Barbara Gubler, Präsidentin,  
Ottenbergstrasse 74, 8049 Zürich,  
Telefon 079 653 33 54,  
E-Mail: bmgubler@hispeed.ch.

### Wie viele Mitglieder hat Volley Höngg?

25 Aktiv- und neun Passivmitglieder.

### Was ist der Sinn und Zweck Ihres Vereins?

Wir bieten Volleyballtrainings und -spiele an. Im Moment sind wir aktiv nur zwei Frauenteam, wir sind aber daran, eine Mixed-Gruppe, in welcher Frauen und Männer zusammen spielen können, sowie auch Juniorintenteams aufzubauen.

### Was ist der Beweggrund, mitzumachen, was bietet der Verein den Mitgliedern und den Hönggern?

Eine Mitgliedschaft eignet sich für alle, die Volleyball spielen wollen oder Volleyballerinnen und Volleyballer unterstützen möchten. Wir bieten einmal pro Woche, jeweils am Donnerstagabend von 20 bis 21.55 Uhr, in der Turnhalle Vogtsrain ein Training an und zusätzlich jeweils am Freitagabend einen Spielabend in der Turnhalle Am Wasser, dieses findet von 19 bis 20.50 Uhr statt.

Zusätzlich spielen wir an diversen

Meisterschaften und an Turnieren mit und veranstalten einmal pro Jahr ein Trainingsweekend. Jeweils im Januar organisieren wir unser eigenes Turnier und laden dazu rund neun bis zwölf Teams, grösstenteils aus Stadt und Kanton Zürich, aber auch aus dem Kanton Aargau, ein. Zudem veranstalten wir diverse gesellschaftliche Vereinsanlässe wie die Sommerwanderung, den Schlittel-Plausch auf dem Üetliberg, das Skiweekend sowie ein Weihnachtessen und ein Sommerabschlussfest.

### Wie werden neue Mitglieder gewonnen, wen will man ansprechen?

Wir werben hauptsächlich mit unseren Veranstaltungen und sind jeweils am Wümmetfäscht mit einem Stand vertreten. Im «Höngger» und auf der Website des Quartiervereins Höngg sind wir unter den Vereinen eingetragen. Regelmässig erscheinen im «Höngger» unsere Berichte. Im Moment kommen hauptsächlich Frauen zwischen 25 und 60 Jahren in unser Training; wir sind aber auch offen für Juniorinnen und Männer.



Onorina Bodmer, Barbara Gubler und Monika Steiner vom Vorstand des Vereins Volley Höngg (v.l.).

(zvg)

### Gibt es Nachwuchsprobleme?

Unser Verein wächst stetig, wir haben aber auch noch viel Aufnahmekapazität – melden kann man sich gerne.

### Wie hoch sind die Kosten für Mitglieder?

Ein aktives Mitglied bezahlt bei uns 150 Franken, der Passivbeitrag beträgt 50 Franken.

## SVH verteidigt Leaderposition

Dem SV Höngg gelang es letzten Samstag, mit einem erarbeiteten, doch letztlich verdienten Sieg die Leaderposition zu verteidigen. Da Dornach ebenfalls gewann, beträgt der Vorsprung weiterhin 3 Punkte.

ANDREAS ZIMMERMANN

Wie Präsident Martin Gubler im Programm antönte, gibt es keine Selbstläufer. Und ein solcher war das Spiel

dann auch über lange Zeit nicht. Es startete mit schönen Ballstafetten der Höngger, die aber erst in der 9. Minute nach einem Corner zur ersten Chance führte.

Der SVH erspielte sich weiterhin Möglichkeiten, aber wirklich echte Goalchancen gab es bis zur 17. Minute keine mehr zu sehen. Dann fasste sich Sebastian Luck ein Herz und sein gewaltiger Schuss fand den Weg ins hohe Eck. Ein Prachtstor!

Eine nächste Möglichkeit ergab sich für Kuhn nach einer Flanke von Ryser. Doch erst wieder die Flanke von Luck in der 25. Minute entwickelte sich zum gefährlichen Torschuss. Dedic versuchte es danach mit einem Schuss aus zwanzig Metern. Die Höngger suchten mit allen Mitteln das 2:0 und tatsächlich drückte Dössegger das Leder nach einem heillosen Durcheinander über die Torlinie. Eigentor oder nicht? Dies spielte für die Roduner-Boys letztlich keine Rolle.

Dafür umso mehr, als postwendend der Anschlusstreffer kam: Ein langer Ball erwischte die stark aufgerückte Höngger Verteidigung, Tor-

hüter Blank versuchte mittels Herauslaufen zu retten, was noch zu retten war, doch der 20-jährige, stark aufspielende Stankovic – übrigens zu jeder Zeit ein Gefahrenherd – war schneller am Ball, umlief den Höngger Keeper und schob den Ball ins Tor. In der Folge aber verpassten die Höngger zweimal die Vorentscheidung, so zum Beispiel als Kuhn seinen Ball aus nächster Nähe vom starken Liestaler Hüter an den Pfosten abgewehrt sah.

### Quartierclub schlägt Kantonshauptort

Die Höngger machten auch in der zweiten Hälfte nicht den Eindruck, dass dieser Match eigentlich noch zu verlieren wäre. Doch die Baselländer Hauptstädter unter ihrem Trainer Mathias Kretschmer gaben nicht auf. In der 52. und 55. Minute strichen zwei satte Fernschüsse knapp am Tor von Blank vorbei. So baut man einen Gegner eigentlich auf. Zumal Raffi Dössegger seinen Schuss an der Latte abprallen sah. Er wurde dabei auch von den Liestalern klug abgedrängt. In der 74. Minute forderten die Gäste

lautstark einen Elfmeter. Dies allerdings zu Unrecht.

Das 3:1 und damit die Vorentscheidung zu Gunsten Hönggs fiel in der 76. Minute durch Raschid El-Akab: Er erzielte es mittels eines klugen Hebers ins Tor. Von diesem Zeitpunkt an hatte man das Gefühl, der Match sei gelaufen. Tatsächlich gaben sich die Gäste in der Folge irgendwie geschlagen. Einzelne Versuche wurden durch die jetzt aktiv kommunizierende Höngger Hintermannschaft frühzeitig gestoppt.

### Flügellaufkurz vor Schluss führt zum Endstand

In der 85. Minute führte Pippo Zogg einen sehenswerten Flügellauf aus, ein wahrer Energieanfall, den er mit einer prächtigen Flanke zu Dössegger abschloss und dieser verwandelte kompromisslos zum Endstand von 4:1.

### Nächstes Spiel

Sonntag, 19. Oktober, 15 Uhr,  
MuttENZ 1 – Höngg 1,  
Margelacker, MuttENZ.

## HÖNGG AKTUELL

### Mittwoch, 22. Oktober

#### Diavortrag über Himalaya-Gebiet

16.30 Uhr, Diavortrag mit Sonngard und Peter Trindler. Tertianum-Residenz Im Brühl, Kappenbühlweg 11.

#### Mittwochsfilm

Ab 18.45 Uhr Bar, um 19.15 Uhr Filmstart «X-Men: Days of Future Past», mit deutschen Untertiteln. Gratis. ETH Hönggerberg, Gebäude HIT, Siemens-Auditorium, Raum E51.

### Donnerstag, 23. Oktober

#### Lunch Market

11 bis 15 Uhr, der Kulinarik-Markt mit vielen Ständen. ETH Zürich, Hönggerberg.

#### @ktivi@-Vortrag

14.30 Uhr, Empfehlungen von Helena Kistler-Elmer, Ernährungsberaterin FH, für ein ausgewogenes Essen im Alter. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmatalstrasse 146.

#### Café Littéraire

14.30 Uhr, Frauen stellen anregende, spannende Bücher vor. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

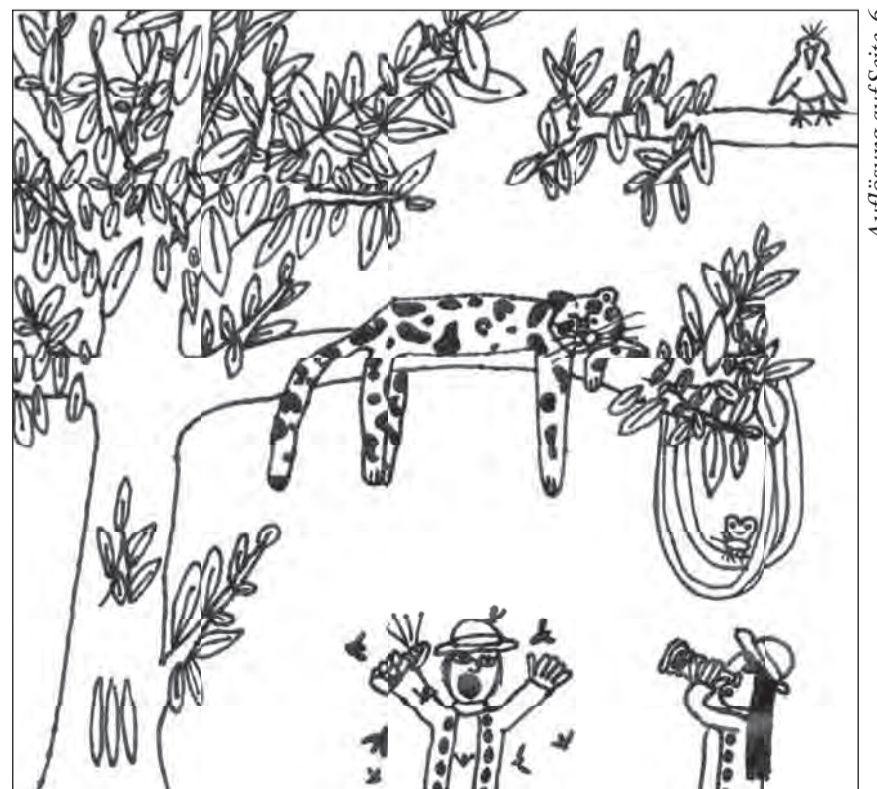
## Kinder für Kinder: Finde die 6 Unterschiede



Bist Du unter 12 Jahre alt? Dann sende eine Zeichnung an Redaktion «Höngger», Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, wir fügen die 6 Unterschiede hinzu. Jede gedruckte Zeichnung wird mit einem Gutschein über 20 Franken, gestiftet von Gwunderfizz, belohnt. Zeichnungsvorlage unter [www.hoengg.ch/neustes/6Unterschiede](http://www.hoengg.ch/neustes/6Unterschiede)



Diese Zeichnung hat Gina (10 Jahre) für uns gemacht.



## Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg	Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg
Sonntag, 19. Oktober	Donnerstag, 16. Oktober
10.00 Gottesdienst Mit Gottesdienstnachgespräch beim Kirchenkaffee Pfr. Martin Günthardt	8.30 Rosenkranz 9.00 Eucharistiefeier
Montag, 20. Oktober	Samstag, 18. Oktober
19.30 Kontemplationsgruppe Lilly Mettler, Pfrn. Galina Angelova	18.00 Eucharistiefeier
Dienstag, 21. Oktober	Sonntag, 19. Oktober
10.00 Ökumenische Andacht Alterswohnheim Riedhof (in Kloten) Matthias Braun, Pastoralassistent	10.00 Eucharistiefeier, Kollekte: Missio
14.30 Nachmittagsanlass 60plus: «Johanna Spyri und ihr Heidi» Kirchgemeindehaus Heidi Lang, SD	Mittwoch, 22. Oktober
Donnerstag, 23. Oktober	10.00 Ökumenische Andacht in der Hauserstiftung
14.30 Café Littéraire, Kirchgemeindehaus Barbara Morf, SD	Donnerstag, 23. Oktober
20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor	8.30 Rosenkranz 9.00 Eucharistiefeier 14.30 @KTIVI@-Referat «Ernährungsfragen» mit Helena Kistler
	Samstag, 25. Oktober
	18.00 Familien-Wortgottesdienst mit Kommunionfeier zum Erntedank

## Urs Blattner

Polsterei –  
Innendekorationen

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich  
Telefon 044 271 83 27  
Fax 044 273 02 19  
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

## Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner  
med. dent. Angelo Vivacqua  
Assistenzdentalhygiene

Dentalhygiene und Prophylaxe  
Praxis Dr. Martin Lehner  
Limmattalstrasse 25  
8049 Zürich-Höngg

## Neue Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr  
Di: 7.30 bis 17 Uhr  
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr  
Telefon 044 342 19 30

Wir schenken Ihnen  
pro Woche 2 Stunden Zeit:

- zum Spazieren gehen
- für Begleitung und Unterstützung  
bei Besorgungen oder Terminen
- zum Vorlesen
- Gesellschaft leisten
- Etc.

Profitieren Sie davon und rufen Sie uns an!  
Wir unterstützen Sie freiwillig, Ihre NBH-Höngg  
Telefon 044 341 77 00, Dienstag, 17 bis 19 Uhr,  
Donnerstag, 10 bis 12 Uhr

hoengg@nachbarschaftshilfe.ch • www.nachbarschaftshilfe.ch

Nachbarschaftshilfe  
Höngg

## Herbstaktion bis Ende November

Pizza, Falafel,  
Kebab, Hamburger  
alles nur Fr. 7.90

## Gesundes Essen zu gesunden Preisen

ohne chemische Konservierungsmittel, Geschmacksverstärker,  
Bindemittel

Limmattalstrasse 202, 8049 Zürich  
zwischen Meierhofplatz und Zwielpfatz  
Telefon 043 818 42 60

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag 10 bis 22 Uhr

www.oase-gloria.ch

Zürich-Höngg, 10. Oktober 2014

Wir haben heute in aller Stille Abschied genommen von unserem  
lieben Mami, Grossmami und Ur-Grossmami

## Erika Olivier-Job

18. Oktober 1918 – 6. Oktober 2014

In Dankbarkeit für all ihre grosse Fürsorge und Liebe.

Christine Baumann-Olivier  
und Familien

Anne-Catherine und Walter  
Kaiser-Olivier und Familien

Allfällige Spenden sind zu richten an:  
Médecins Sans Frontières, IBAN: CH18 0024 0240 3760 6600 Q



## Im Blickfeld

## Mehr Steuergerechtigkeit



**Rechtsgleichheit und Besteuerung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit: Diese Verfassungsgrundsätze gelten nur noch für uns Normalverdienende. Gutverdienende hingegen zahlen immer weniger Steuern. Die Abschaffung der Pauschalbesteuerung bringt etwas mehr Steuergerechtigkeit.**

«Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich»: So steht es in der Bundesverfassung und in der Verfassung des Kantons Zürich. Das Rechtsgleichheitsgebot ist ein wichtiger Grundsatz staatlichen Handelns, es schützt uns vor Willkür und Diskriminierung. Das Gleichheitsgebot umfasst aber auch Pflichten, zum Beispiel die Pflicht, Steuern zu entrichten. Die Steuern werden nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der einzelnen Personen bemessen. Auch dafür gibt es einen wichtigen Grundsatz in der Bundesverfassung: «Jede Person ... trägt nach ihren Kräften zur Bewältigung der Aufgaben in Staat und Gesellschaft bei.»

## Ein Bundesrat ohne Steuermoral

Wenn sich nun ausgerechnet ein Bundesrat um diesen Verfassungsgrundsatz foutiert und mit faulen Tricks wie Offshore-Vehikeln die Steuern seiner ehemaligen Firma «optimierte», dann ist das höchst bedenklich. Bundesrat Johann Schneider-Ammann zahlte für seine Firma trotz jährlicher dreistelliger Millionengewinne nur wenig, zeitweise gar keine Steuern. Er schwächte damit ganz bewusst die Finanzkraft von Bund, Kanton und seiner Gemeinde. Mit dieser Haltung untergräbt er die Rechtsgleichheit, einen der Grundpfeiler unseres demokratischen Staatswesens. Er zeigt damit, dass für ihn und andere Gutverdienende die Verfassungsgrundsätze nicht gelten, denn sie sind nicht bereit, gemäss «ihren Kräften zur Bewältigung der Aufgaben in Staat und Gesellschaft» beizutragen. Die Normalverdienenden hingegen zah-

len ihre Steuern gemäss Lohnausweis und tragen damit ihren Teil zum Funktionieren unseres schweizerischen Staatswesens bei.

## Unternehmenssteuerreform III: Pauschalbesteuerung abschaffen!

Mit der Unternehmenssteuerreform III beabsichtigt der Bundesrat, die Steuern für die Gutverdienenden nochmals massiv zu senken. Dass diese Reform saldoneutral umgesetzt werden wird, glaubt wohl niemand. Die Folgen sind absehbar: Noch weniger Geld für die staatlichen Aufgaben, zum Beispiel für die AHV, für Ergänzungsleistungen, für Bildung und Forschung oder für Infrastrukturaufgaben.

Mit der Abstimmung vom 29. November über die Abschaffung der Pauschalbesteuerung in der ganzen Schweiz können wir eine stossende Ungleichheit aufheben, nämlich die steuerliche Bevorzugung der pauschalbesteuerten reichen Ausländerinnen und Ausländer. Diese erhalten eine Aufenthaltsbewilligung, obwohl sie hier nicht oder angeblich nicht arbeiten, wie zum Beispiel Herr Veckselberg und andere Oligarchen. Sie suchen sich einen Wohnsitz in der Schweiz, wo sie die Höhe ihrer Steuern mit den Behörden «aushandeln». Die Stimmberechtigten des Kantons Zürich haben diese ungerechte Pauschalbesteuerung bereits abgeschafft. Wenn auch Sie der Meinung sind, dass alle Menschen, die in der Schweiz leben, vor dem Gesetz gleich sein sollen, wie es in der Verfassung steht, dann stimmen Sie Ja zur Abschaffung der Pauschalbesteuerung.

## Mein letztes «Im Blickfeld»

Mit diesen Zeilen verabschiede ich mich von den Leserinnen und Lesern des «Hönggers». Nach über 20 Jahren aktiver parlamentarischer Tätigkeit in Gemeinderat, Verfassungs- und Kantonsrat übergebe ich am 3. November 2014 das Kantonsratsmandat in jüngere Hände und überlasse das «Blickfeld» meiner Nachfolgerin Sylvie Fee Matter. Selbstverständlich werde ich mich weiterhin für Gerechtigkeit und Chancengleichheit engagieren. Ich freue mich auf neue He-

rausforderungen, aber auch auf etwas mehr Zeit für mich selbst und für meine Höngger Enkelkinder. Bei der Redaktion des «Hönggers» bedanke ich mich für die Plattform, die ich während meiner Zeit als aktive Politikerin regelmässig nutzen durfte. Dem «Höngger» als einer der letzten unabhängigen Quartierzeitungen wünsche ich eine erfolgreiche Zukunft.

MONIKA SPRING, SP, KANTONS RÄTIN

Für diese Rubrik ist  
ausschliesslich die unterzeichnende  
Person verantwortlich.

## MEINUNG

Eine unbelegte  
Behauptung

Selbstverständlich darf, ja soll man darüber sprechen, ob die Stadt das ihr zur Verfügung stehende Geld sinnvoll ausgibt und insgesamt einen sorgsamsten Umgang mit den Finanzen pflegt. Die Argumentation von Claudia Simon im «Blickfeld» des «Hönggers» vom 9. Oktober scheint aber mehr dem Wahlkampf als einer sachlichen Debatte geschuldet. So ist ihre Behauptung, die «Betreuungskosten sind ins Unermessliche gestiegen», reine Polemik. Mit diesem Begriff wird suggeriert, die Stadtregierung hätte jede Kontrolle über die Kostenentwicklung verloren. Das trifft aber auf die Pro-Kind-Kosten überhaupt nicht zu. Man ist im Gegenteil dabei, durch die Anstellung von Absolventinnen des neuen Ausbildungsgangs Fachperson Betreuung und durch eine bessere Raumauslastung Kosten zu sparen. Die Kostensteigerung erfolgt über die Nachfrageseite, das heisst, Schülerhorte und Mittagstische treffen auf ein grosses Bedürfnis in der Bevölkerung. Im Weiteren vergleicht die FDP mit ihrer auf den ersten Blick plausiblen Forderung: «Nur ausgeben, was man hat», Äpfel mit Birnen. Ein Gemeinwesen, das 400 000 Personen umfasst, ist nun mal nicht dasselbe wie ein vierköpfiger Privathaushalt. Was man «hat», hängt auch davon ab, wie man die Einnahmenseite, also die Steuerpolitik, gestaltet. Da gab es bei der FDP in den letzten Jahren, sowohl kommunal wie kantonal, nur eine Richtung – nach unten. Und zuletzt noch dies: Bei der Realisierung einer 2000-Watt-Gesellschaft dürften die Kosten das kleinste Problem sein. Hier geht es um eine grundlegende Veränderung unserer gesamten Lebensweise. Bis heute sind wir über abstrakt formulierte Umsetzungsvorschläge, die niemandem wehtun, nicht hinausgekommen.

Markus Eisenring, Höngg

reformierte  
kirche höngg

60plus-Anlass

## Johanna Spyri und ihr Heidi

Dienstag, 21. Oktober, 14.30 Uhr, mit Zvieri, Kirchgemeindehaus



Die Heidi-Geschichten waren bereits im ausgehenden 19. Jahrhundert ein Welterfolg. Bis heute sind sie bei Kindern und Erwachsenen beliebt. Wer ist die Autorin Johanna Spyri (\*12. Juni 1827, †7. Juli 1901)?

Viviane Schwizer, Journalistin, wird in einem Bildvortrag die ungewöhnliche Frau und ihre Familie vorstellen. Auch das «Heidi» wird nicht fehlen.

Auskunft:  
Heidi Lang-Schmid, Sozialdiakonin,  
Telefon 043 311 40 57, www.refhoengg.ch/60plus

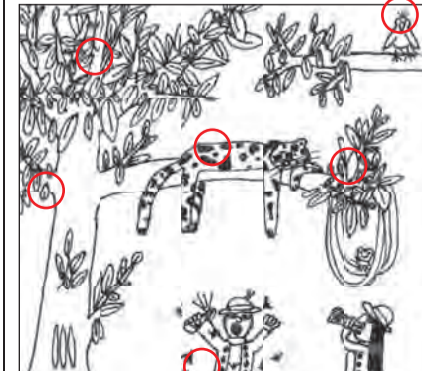
Tun Sie Ihren  
Füssen  
etwas Gutes!

Bestellen Sie per Telefon  
044 342 16 11 oder online  
unter [www.handglismets.ch](http://www.handglismets.ch)

Socken in allen Varianten, Handschuhe,  
Pulswärmer, Bettsocken, Arm-/Beinstulpen.  
Eine Initiative der Höngger Bazarfrauen,  
Reformierte Kirchgemeinde Zürich-Höngg.



SOCKEN  
für Damen und Herren  
handgestrickt &  
in höchster Qualität



## Auflösung von Seite 5

## Welcher Argentinier kommt nach Höngg?

Ein Chef-Önologe aus Argentinien, 15 seiner neuen Kreationen und 15 Fachleute von Zweifel Weine: Eine interne Degustation im Fasskeller zeigt, welche Weine es vielleicht ins Sortiment schaffen.

FREDDY HAFFNER

Ein Rundgang durch die Regale von Zweifel Weine führt um die ganze Welt. Immer wieder lädt Geschäftsführer Walter Zweifel Produzenten ein, ihre neuen Weine in Höngg seinen Mitarbeitern vorzustellen. «Interne Schulung ist wichtig, nur so können wir die Kundschaft auch fachkundig beraten», betont er. Aber die Degustationen haben auch einen Einfluss darauf, welche Weine es überhaupt ins Sortiment schaffen. An diesem Mittwochmorgen im September ist José Galante zu Gast, seit 2010 Chef-Önologe des argentinischen Weingutes Salentein. Er beginnt seine Präsentation mit spannenden Informationen über Argentiniens Weinbauregionen.

### Fast einzigartige Klimabedingungen

Warum ist Argentiniens Klima so geeignet für den Weinbau? Die kühlen Winde aus der Antarktis kommen von Chile her über die Anden gezogen und verlieren dort all ihre Feuchtigkeit, bevor sie über Argentinien streichen. Im Windschatten der Anden, dort wo die grossen argentinischen Weingebiete liegen, ist die Luft also sehr trocken. Die Regenmenge pro Jahr beträgt nur rund 200 Millimeter. «In der trockensten Ecke der Schweiz», so Walter Zweifel, «fallen etwa 600 Millimeter pro Jahr.»

Der Boden aber ist sehr steinig, sandig und speichert kein Wasser. Deshalb wird es in den Bergen in Reservoiren gesammelt und nur gezielt eingesetzt – übrigens mit dem



José Galante brillierte mit viel Sachkenntnis und Leidenschaft.

von den Israelis zur Kultivierung der Negev-Wüste erfundenen Tropfenbewässerungssystem, das heute auch in der Schweiz selbst in Privatgärten bekannt ist. «Was die Argentinier nicht haben, sind Probleme mit zu viel Wasser. Sie können die Regenmenge regulieren. Ihr Problem ist eher zu viel Sonne: Sie müssen die Trauben zum Teil sogar vor Sonnenbrand schützen», fasst Walter Zweifel in Anbetracht dieses Sommers mit einem leicht neidischen Unterton zusammen.

### Alle europäischen Klimaregionen

Die Region Mendoza, wo das Anbauggebiet von Salentein liegt, ist die grösste Weinbauregion Argentiniens. 66 Prozent der Weine kommen von dort, gefolgt von San Juan mit 21 Prozent. Um sich die Dimensionen etwas vorstellen zu können, veranschaulicht Walter Zweifel: «Die Distanz zwischen Mendoza und San Juan entspricht ungefähr jener zwischen Höngg und Stockholm, über alle Regionen betrachtet jener zwischen Sizilien und dem Nordkap.» Entspre-



Schwenken, riechen, nippen, trinken, austauschen: degustieren mit allen Sinnen. Ganz rechts: Walter Zweifel.

(Fotos: Freddy Haffner)

chend vielfältig sind die klimatischen Bedingungen.

José Galante schwört auf das «Valle de Uco», wo Salentein zuhause ist, südlich von Mendoza liegt es eingebettet zwischen den Hängen der Anden und einem zweiten, kleineren Hügelzug. Salenteins Anbauggebiet umfasst 2000 Hektaren, davon ist rund die Hälfte mit Reben bestockt, auf einem 22 Kilometer langen Streifen, der sich die Anden-Hänge hochzieht. Seit 1995 wird hier Rebbau betrieben.

### Der Weinbau beginnt dort, wo er hier aufhört

Warme bis heisse Sommer und kühle Winter zeichnen das Gebiet aus. Die ersten Reben wachsen auf 1050 Meter über Meer, die letzten bei 1700. «Der Rebbau beginnt dort, wo er in der Schweiz aufhört», kommentiert Zweifel, der die Region selbst schon bereist hat.

Alle 100 Höhenmeter ändern sich, wie hier auch, die Klimabedingungen: Die Temperatur nimmt um ein Grad ab und der Tag-Nacht-Unter-

schied nimmt zu. Das sind hervorragende Bedingungen für gute Weine und so wird in Salenteins Gebiet alles angebaut von Merlot, Pinot noir, Chardonnay, Sauvignon Blanc bis hin zu den kräftigsten Rotweinen wie beispielsweise dem ausgezeichneten Malbec. Und je nach Höhenlage ändern sich die Aromen, welche die Weine auszeichnen. So schmeckt beispielsweise der Malbec der tieferen Lagen nach Kirschen oder Pflaumen, der der mittleren nach Beeren und der der höchsten eher exotisch würzig und floral. Gleichzeitig nehmen Farbstärke und Säuregehalt zu.

### Das Gremium entscheidet mit

Seit zehn Jahren führt Zweifel Salenteins Weine. Welcher der an diesem Morgen vorgestellten Weine es ins Sortiment schafft, das beeinflussen auch die 15 Mitarbeiter aus Ein- und Verkauf, welche die Weine degustieren und bewerten: «Wenn ein Wein bei allen völlig gut ankommt, dann kommt er eher ins Sortiment. Preis und Lagerbestände spielen aber auch eine wichtige Rolle und natür-

lich, ob wir nicht schon ähnliche Weine im Sortiment führen.»

So geht es nach José Galantes Einführung, welche Walter Zweifel laufend aus dem Englischen übersetzt, relativ zügig durch die 15 bereitgestellten Weine. Jeweils drei Gläser werden zwei Finger breit mit einem Wein eingeschenkt, degustiert und zu den Kriterien «Klarheit/Farbe», «Buket» und «Geschmack/Harmonie» bewertet. Konzentriert sind alle am Degustieren, Schwenken, Riechen, Nippen, trinken einen kleinen Schluck und machen Notizen. Nach jeder Serie wird kurz verglichen. Hier ist einer eleganter, da einer frischer, jener ist gut ausbalanciert und jener hat eine schöne Struktur. Nicht zu verschweigen die unzähligen Aromen.

Die Fachleute zeigen, was sie können, als sie einzeln kurz einen Wein zusammenfassen und ihre Meinung abgeben. Immer wieder fliesst dabei ihre Erfahrung aus dem Verkauf mit ein: Dieser Wein wird als schwierig im Verkauf eingestuft, ein anderer als potentiell erfolgreich. So fließen also auch die Vorlieben der Kundschaft bereits in der Sortimentsgestaltung mit ein. Immer wieder wird aber auch nach dem Einkaufspreis gefragt – und Walter Zweifel antwortet immer gleich: «Zuerst degustieren wir, dann reden wir über die Preise.» Oder anders gesagt: Wenn die Qualität stimmt, findet man sich auch im Preis. Hauptsache der Wein ist gut. Nur: Das waren an diesem Morgen eigentlich alle – zumindest für den schreibenden Laien, der sich nicht anmassen würde, in einem Wein ein Zwetschgenaroma von einem Beerenaroma zu unterscheiden. Welchem Geschmack wird man wohl im Regal des Zweifel-Vinariums der-einst wieder begegnen?

## Schnell und praktisch

Den flinksten aller Suzukis gibt es nun auch mit fünf Türen. So verbindet der Swift Sport Alltagsqualitäten mit viel Spass.

MAX HUGELSHOFER

Autos werden immer grösser, immer schwerer und immer stärker. Der Suzuki Swift Sport ist da erfrischend anders. 3,8 Meter Länge und 1100 Kilo Gewicht, kombiniert mit 136 PS, ergeben sportliche Fahrleistungen. Seit Neuestem kommt dabei auch der praktische Nutzen nicht zu kurz. Denn endlich gibt es den Swift Sport nicht nur als Drei-, sondern auch als Fünftürer.

Klar, für die Ferienreise mit Familie oder für den Umzug gibt es geeignetere Autos. Aber den meisten Alltags-Transportaufgaben ist der Swift durchaus gewachsen. Auf kurzen Strecken kann man auch mal zu fünft unterwegs sein, vor allem weil dank der hinteren Türen die Kletterei auf die Rückbank entfällt. Und der Kofferraum reicht für den Wocheneinkauf ebenfalls aus.

Überhaupt gibt sich der sportliche Swift vernünftiger, als man es anhand des Datenblatts vermuten würde. Das liegt vor allem daran, dass es sich die Ingenieure verkneifen konnten, den kleinen Renner durch ein übertrieben hartes Fahrwerk zu verunstal-



ten. Natürlich, eine Sänfte ist er nicht, aber man kann damit auch längere Autobahnetappen entspannt hinter sich bringen. Dabei nervt höchstens das durch die kurze Abstufung des Sechsganggetriebes etwas hohe Drehzahlniveau und der damit verbundene Lärm. Fährt man aber von der Autobahn ab auf eine Passstrasse, dann macht die kurze Abstufung plötzlich Sinn. Denn der 1,6-Liter-Motor, der ohne Turboaufladung auskommt, verlangt nach Drehzahlen, wenn Leistung gefordert wird.

Selbst bei 7000 Touren, wenn man den Impuls zum Hochschalten schon kräftig unterdrücken muss, legt der Swift noch zu. Weil die Schaltung präzise, die Lenkung direkt und das Fahrwerk sauber abgestimmt sind, kann man mit dem Swift Sport bei

Bedarf richtig schnell unterwegs sein. Innerorts oder auf geraden Strecken kann man aber auch ganz gemütlich im höchsten Gang vor sich hin gondeln, die gute Ausstattung geniessen und sich darüber freuen, dass man mit knapp 24 000 Franken ziemlich wenig für das neue Auto ausgegeben hat. Ein weiterer Pluspunkt

ist der bescheidene Durst des Swift Sport. Zwar liegt er beim Normverbrauch mit 6,4 Litern etwas höher als seine Brüder ohne Sport im Namen. Im Test unterbot der Swift Sport den Normwert aber deutlich und verbrauchte nur 5,8 Liter pro 100 Kilometer – einen glatten Liter weniger als der normale Swift.



**GABRIELLI**  
Autoveredelung

Aussenpflege von Wohnmobilen  
Reparatur und Restauration  
aller Marken

Kirchweg 54, 8102 Oberengstringen  
Telefon 043 455 03 06

[www.gabrielli-auto.ch](http://www.gabrielli-auto.ch)

**Zur Auffrischung Ihres Wissens:  
Nothilfe-repeditonskurs**

Dienstagabend, 4. November 2014  
3 Lektionen für Fr. 70.-

Anmeldung: 076 321 71 64 oder  
[www.samariter-zuerich-hoengg.ch](http://www.samariter-zuerich-hoengg.ch)

**samariter**  
Samariterverein Zürich-Höngg

**Garage Preisig**

Offizielle  
Mitsubishi-Vertretung  
Scheffelstrasse 16  
8037 Zürich  
Tel. 044 271 99 66  
[www.garagepreisig.ch](http://www.garagepreisig.ch)

**MITSUBISHI MOTORS**

**Verkauf • Service • Leasing**

### Technik Suzuki Swift Sport Compact Sport

Treibstoff: Benzin  
Hubraum: 1586 Kubikzentimeter  
Leistung: 136 PS  
Drehmoment: 160 Nm  
Getriebe: Sechsgang manuell  
Gewicht: 1150 kg  
Normverbrauch: 6,4 l/100  
Testverbrauch: 5,8 l/100 km

Testdistanz: 1098 Kilometer  
Reichweite: 656 Kilometer  
Abgasnorm: Euro 5  
NCAP-Sterne: 5  
Laderaumvolumen: 211 bis 512 Liter  
Grundpreis: 23 490 Franken  
Testwagenpreis: 23 490 Franken  
Garantieleistungen: 3 Jahre

## Neue Ausstellung im Art-Forum Höngg

Das Art-Forum Höngg lädt am Freitag, 31. Oktober, ab 18 Uhr zur Vernissage seiner Ausstellung «Landschaft in der Kunst in der Landschaft» ein. Die Ausstellung dauert bis am 20. Dezember.

Ausstellen werden die Kunstschaffenden Patrick Hostettler, Natur Art, Manuela Uebelhart, Malerei/Audiovision und Peter Ruggle, Malerei/Drucke.

Auslöser für Patrick Hostettlers Kunstwerke aus Holz war, Dekorationsmaterial für ein Herbstfest zu beschaffen. Er suchte im Wald danach und entdeckte dabei die Schönheit der Natur neu. Durch die Elemente Wasser und Wind geformte Grundformen und das jahrzehntelange Einwirken der Naturkräfte inspirieren ihn, eigenwillige Kunstwerke zu erschaffen, die ihre Ursprünglichkeit erhalten. Er verleiht so seinen Werken Unsterblichkeit.

Nicht nur Skulpturen und Malerei, sondern auch Audiovisuelles. Manuela Uebelhart bringt ihre Kunstwerke mit Leidenschaft und gekonnten Pinselstrichen auf die Leinwand. Das Thema Landschaft kostet sie aus, sei es die immense Weite, die atemberaubende wilde Natur oder Mensch, Tier und Gegenstand. Die Künstlerin lässt Raum für eigene Interpretationen. Einen Traum erfüllte sie sich: Mit fünf Themen zu den entsprechenden Bildern führt sie die Besucher in eine audiovisuelle Erlebniswelt und zeigt «Music-Corners» zu den Themen Schweizer Alpen, Children, Desert, Irish/Celtic und Island.

Peter Ruggle, ein Maler, der mit Höngg eng verbunden ist, malt mit Präzision Quartiere. Er nutzt verschiedene Materialien und Ausdrucksformen.

Der Abbruch von 22 Häusern hat ihn tief getroffen, so war es für ihn



Eines der Werke von Peter Ruggle, der zusammen mit Manuela Uebelhart und Patrick Hostettler ausstellt. (zvg)

ein Anliegen, diese Motive zum Ausdruck zu bringen, was ihm meister-

haft gelungen ist. Die Bedrohung, die Veränderung machen Angst. Seine

### Ausstellungsinfos

Vernissage: Freitag, 31. Oktober, ab 18 Uhr. Laudatio: Nora Dubach, Autorin. Musik: Andriu Deplazes, Klarinette, Tizia Zimmermann, Akkordeon.  
Öffnungszeiten: freitags, 17.30 bis 20 Uhr, samstags und sonntags, 14 bis 18 Uhr. Künstler-Après-Midi mit Kaffee und Kuchen: Sonntag, 16. November, ab 14 Uhr. Mit Lesung «Sehnsucht – Blaue Berge». Musikalische Begleitung: Peter Ruggle, Perkussion. Weihnachtsparty mit Apéro und Drehorgelmusik von Peter Brunner am Samstag, 20. Dezember, von 14 bis 17 Uhr. Art-Forum Höngg, Limmattalstrasse 265, 8049 Zürich. [www.artforum-hoengg.ch](http://www.artforum-hoengg.ch).

Werke sind naturalistisch sowie surreal gemalt.

Man muss genau hinschauen, um diesen Schmerz und Abschied darin zu erkennen. (e/mg)

### DIE UMFRAGE

#### Interessieren Sie sich für Kunst?



RENÉ EGGER

*Ich interessiere mich eigentlich nicht so sehr für Kunst und besuche deswegen auch nur selten Ausstellungen. Ich bin mehr*

*an Sport interessiert, das ist für mich manchmal auch eine Kunst. Ich bin auch nicht immer mit allem einverstanden, was einem als Kunst präsentiert wird – den Hafenkran beispielsweise finde ich nicht so toll. Da gäbe es meiner Ansicht nach bessere Objekte, die man ausstellen könnte.*



MARIA KRONBERG

*Kunst interessiert mich sehr. Momentan ist es besonders die Kunstrichtung der Pop-art, die mich fasziniert. Ich habe viele Bücher*

*über Kunst und Kunstgeschichte zuhause und besuche gerne Ausstellungen. Wegen meines Kleinkindes komme ich gerade nicht so häufig dazu, ins Museum zu gehen, das wird sich aber wieder ändern, sobald mein Kind ein bisschen älter ist. Ausserdem male ich selber sehr gerne.*



IRENE LAHMAR

*Ich bin ehrlich gesagt nicht besonders kunstinteressiert. Insbesondere mit abstrakter Kunst kann ich nicht viel anfangen, da mag ich schon eher gegenständliche Kunst. Ein schönes Gemälde kann mir schon gefallen. Ins Museum oder in Ausstellungen gehe ich aber nur sehr selten. Von den Ausstellungen, die in Höngg momentan stattfinden, habe ich noch nichts gehört.*

*da mag ich schon eher gegenständliche Kunst. Ein schönes Gemälde kann mir schon gefallen. Ins Museum oder in Ausstellungen gehe ich aber nur sehr selten. Von den Ausstellungen, die in Höngg momentan stattfinden, habe ich noch nichts gehört.*

UMFRAGE: DAGMAR SCHRÄDER

### Höngg: damals und heute Im Laufe der Zeit...



**Auflösung**  
Im letzten «Höngger» war das Haus Limmattalstrasse 181 abgebildet, wie es sich 1985 noch präsentierte.

Die Aufnahme, die Mike Broom 2013 machte, zeigt die Veränderungen: Eine Laubenpassage erleichtert den Passanten von und zum Meier-

hofplatz den Durchgang. Geopfert wurden die Schaufenster. Auch deshalb wird in diesem Haus nicht mehr wie angesprochen für Mode geworben. Dafür aber bald schon für das, was man braucht, um sich Mode zu leisten: Geld nämlich.



**Neues Rätsel**  
An Tagen wie diesen – einem verregneten Montag – sollte man nicht zu weit gehen. Auch bildlich gesprochen nicht.

Und das tat der Fotograf des BAZ auch nicht, als er sich vom links abgebildeten Gebäude entfernte. Wenig-

tens räumlich nicht. Bloss in der Zeit ging er etwas rückwärts. Allerdings blieb er im Jahr 1985, «ließ» jedoch vom August zurück in den Januar. Wo blieb er stehen? Auflösung im nächsten «Höngger» oder auf [www.hoengg.ch/Archiv](http://www.hoengg.ch/Archiv). (fh)

Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich (BAZ), Neumarkt 4, 8001 Zürich. Montag, 13 bis 17 Uhr, Dienstag bis Freitag, 8 bis 17 Uhr, jeden ersten Samstag im Monat, 10 bis 16 Uhr. Stadtmodell und Wechselausstellungen: Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr, Samstag, 10 bis 16 Uhr.

### Subskriptionsangebot Höngg: damals und heute Im Laufe der Zeit...

#### Höngger Kalender «Damals/Heute» 2015

Sichern Sie sich schon jetzt den Kalender 2015 der beliebten «Höngg, damals und heute»-Serie, neu im Format A3 quer (42 x 30 cm), zum Subskriptionspreis von nur Fr. 27.– anstatt Fr. 37.– im späteren Verkauf (Preise exkl. Versand und MwSt.).

**Einsendeschluss: Montag, 27. Oktober.**

Ausfüllen und einsenden an: Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder Bestellung per E-Mail an: [inserate@hoengg.ch](mailto:inserate@hoengg.ch)  
Die Auslieferung erfolgt ab 15. November.

#### Bestellung

Vorname	Name
Strasse	Nr.
PLZ	Ort
Telefonnummer tagsüber	
E-Mail	Anzahl Kalender

